

Johanniabend

Das Auge sah den längsten Tag,
Blau wie Azur der Himmel lag
ob Wald und Tal, dem grünen.
Die Kirche leuchtete im Baum,
Rosenstein an dem Heckenstamm,
umschwebt vom Volk der Bienen.

Und jetzt der kräftige Abendhauch,
Die Schwalbe schießt in klarer Luft,
ein Mücklein noch zu finden.
Schon lodern auch die Brände auf,
des Jahres Mitte, ewigen Lauf
der Zeiten uns zu künden.

Nun geh, du müdes Aug, zur Ruh.
Das Lid, dein Lidlein, schließe du
und schau nur noch innen,
schau noch einmal des Tages Pracht-
Du trage, wenn goldner Morgen lacht,
dein Festwerk neu beginnen.

Bärenjagd am Walchle

Das Hühnern schmettert: „Hassast,
den Bären wolle wir fangen!“
Die Rüden preschen ins Gehölz,
nicht achtend stürzenden Gerölls -
doch kommt kein Pote gegangen.

Jagdmeister Ernst von Schreppersdorf
sprach ernst zu einem Treiber:
„Der schlaue Fuchs, der Markgraf, hat
verschert des Bischofs Recht und Stutz
durch seine Jäger-Räuber.“

Er brach den Wildbann, hat das Tier
auf sein Gebiet getrieben.“
Der Bischof hörte. Vor Zorne blüch
hat er nach Straßburg denn sogleich
Beschwerdebrief geschrieben.

Das Herrn zu Ansbach Antwort war:
„Ihre Bischof, welche Gebraute!
Heißt' Neidhert' Ihr — und seid es auch?
Mißgönnt denn markgräflichen Rauch
die kiste Bärenkaule?“

Neidhard von Thüringen widersprach:
„Ein „Straßberg“ seid Ihr immer!
Bekämpft die heilige Religion,
viel ander Irrung gab es schon
mit Bamberg's wird stets schlimmer.“

Friedrich, der Brandenburger, ist
zum Frieden sich entschließen:
„Der Bär war gar ein grauslich Tier
und tat viel Schaden Euch und mir,
drum ließ ich ihn erschießen.“

Hier Nachbar, Gott dem Herren die Ehr!
Und Ehre meinem Namen:
Ein „Bärenwein“ hatten wir
gemeinsam, mit viel Wein und Bier!“
Der Bischof sagte: — Amen.

Jongleure

Jongleure, die den Trick erfassen
und Gäste nebenan —
mit Kugeln, Ring und Umertassen
das große Spiel begannen.

Das Spiel, bei dem wir halb Jongleure,
halb selber sind ein Gast —
was ist's, wenn einer es verliert,
dem anderen zur Last?

Zusammenschuift

Sprechen

und wir bauen
Wort um Wort
Brückenbogen in den Wind
bauen Bogen
grundlos Bogen
Grund gelingen Bogen Bogen

Schweig

schweig und laß die Wasser steigen
Wasser steigen
und im Steigen
treckere Gestade steigen

Sprich

Kurzgedichte

Masker begriffen, zum Worte zugehört,
gibt aus dem Genetiv milchig die Maske.
Wind, an der Schwelle zum Worte verrannt,
schälte im Echo Geschmei:
Echo schälte im Echo
Wind, dem die Schwelle das Antlitz zerrich.